

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 120.

Samstag den 28. Mai 1870.

(171—1)

Nr. 3960.

Rundmachung.

Jene Forstkandidaten, welche zu der mit Ministerial-Berordnung vom 16. Jänner 1850 R. G. Bl. Nr. 63, XXVI. St., Seite 640 vorgeschriebenen und im Herbst laufenden Jahres abzuhaltenden Staatsprüfung für den selbständigen Forstverwaltungsdienst oder für das Forstschutz- und technische Hilfspersonal zugelassen zu werden wünschen, werden aufgefordert, ihre nach Vorschrift der obigen Ministerial-Berordnung belegten Gesuche längstens

bis Ende Juni laufenden Jahres,

bei dieser k. k. Landesregierung, und zwar wenn sie derzeit bereits im Forstdienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde einzubringen, wobei noch bemerkt wird, daß jene Kandidaten, die sich auch aus dem Jagdgesetze und Jagdwesen prüfen lassen wollen, dies in ihren Gesuchen um Zulassung zur Prüfung besonders anzugeben haben.

Laibach, am 19. Mai 1870.

A. k. Landesregierung.

(172—1)

Nr. 876.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung einer Oberaufseherstelle I. Classe in der k. k. Männerstrafanstalt zu Graz mit dem Gehalte jährlicher 400 fl., und eventuell bei gradueller Vorrückung zur Besetzung einer Oberaufseherstelle II. Classe daselbst mit dem jährlichen Gehalte von 350 fl., dem Genusse der casernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brotportion von je 1½ Pfund und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift wird der Concurs

bis zum 16. Juni l. J.

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der beiden Landessprachen,

dann ihrer bisherigen Dienstleistung, im Dienstwege bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen.

Graz, am 25. Mai 1870.

A. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(167—3)

Nr. 688.

Edict.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Leibnitz ist eine Adjuncten-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 800 fl. und dem Vorrückungsrechte in die Gehaltsstufe von 900 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis 5. Juni 1870

im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 20. Mai 1870.

(168—3)

Nr. 689.

Edict.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Weiz ist eine Kanzellistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl. provisorisch zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis 5. Juni d. J.

im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 20. Mai 1870.

(170—3)

Rundmachung.

Ein in Schreibgeschäften schon eingeübter, der deutschen und slovenischen Sprache und Rechtsschreibung vollkommen kundiger

D i u r n i s t

findet Aufnahme bei diesem k. k. Landesgerichte, wo er sich bei der Expedits-Direction anzumelden, und insbesondere auch sein tadelloses Vorleben nachzuweisen hat.

Laibach, am 24. Mai 1870

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(170—1)

Nr. 4375.

Rundmachung.

Am 16. Juni d. J. wird in Arch bei Gurkfeld ein k. k. Postamt in Wirksamkeit treten, welches sich sowohl mit der Brief- als auch mit der Fahrpost zu befassen, und welches mit dem k. k. Postamte in Gurkfeld jeden Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag mittelst einer Fußbotenpost in Verbindung zu stehen hat.

Triest, am 23. Mai 1870.

A. k. Postdirection.

(166—3)

Edict.

Nr. 258.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach befinden sich nachbenannte, von Diebstählen herrührende Gegenstände in Verwahrung:

- ein dunkler, gelbpunktirter Weiberkittel,
- ein Kopfstuch mit Spitzen,
- ein blaues Vortuch,
- ein großes Tischtuch,
- ein grobes Leintuch,
- sechs Stück Hospetel,
- ein rothfärbiges wollenes Halstuch.

Diejenigen, welche darauf Anspruch erheben wollen, haben sich

binnen Jahresfrist

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung zu melden und ihr Recht auf die Effecten nachzuweisen, widrigens dieselben veräußert und der Kaufpreis bei diesem Gerichte aufbehalten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Ratschach, am 8. Mai 1870.

(169—3)

Nr. 5105.

Rundmachung.

Montag am 30. d. M., Vormittag um 9 Uhr, werden die städtischen Wiesen an der Agramer Reichsstraße unter **Kroisenegg**, dann in der **Tirnan** und

Dienstag am 31. d. M., auch Vormittag um 9 Uhr, die **Wiesen** unter **Tivoli** für dieses Jahr verpachtet.

Pachtlustige werden eingeladen, um die bestimmte Stunde auf den benannten Wiesen zu erscheinen.

Stadtmagistrat Laibach, am 22. Mai 1870.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 120.

(865—3)

Nr. 1924.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur von Laibach gegen Ferni Marinčić von Bač Nr. 71 wegen schuldiger öffentlicher Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 505 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

3. Juni,
1. Juli und
2. August 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 13ten März 1870.

(1061—3)

Nr. 4487.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gegeben:

Es sei beim Einverständnis beider Theile die auf den 9. April und 11. Mai 1870 angeordnete executive Feilbietung der dem Jakob Klementić gehörigen, ad Grundbuch Kalltenbrunn sub Urb.-Nr. 59, Tom. I, Fol. 95 vorkommenden Realität für abgehalten erklärt mit dem Beisage, daß es nur noch bei der dritten executiven Feilbietung am

11. Juni 1870

sein Verbleiben habe.

Laibach, am 14. März 1870.

(948b—3)

Nr. 5112.

Reassumirung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kolenc von Rassenfuß in die Reassumirung der über das Geuch de praes. 27. April l. J., 3. 1669, bewilligten und auf den 3. Juli, 3. August und 3. September l. J. angeordneten, sohin aber unterm 2. Juli l. J. sistirten executiven Feilbietung der dem Andreas Zupančić gehörigen Weingart-

realität zu Bresovic Urb.-Nr. 1121 ad Herrschaft Rassenfuß gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den

1. Juni,
1. Juli und
1. August 1870,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der dritten Tagsetzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 17ten December 1869.

(1177—2)

Nr. 2399.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 22. Februar 1870, 3. 1057, in der Executionssache des Jakob Mantuč von Triest gegen Thomas Zele von Peteline peto. 319 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Real-Feilbietungstagsetzung am 4ten Mai d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

7. Juni 1870

zur zweiten Tagsetzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 7. Mai 1870.

(1168—2)

Nr. 240.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Stephan Zermann von Roschanz.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo befindlichen Stephan Zermann von Roschanz hiermit erinnert:

Es habe Johann Brunskolo von Tschernembl wider denselben die Klage auf Zahlung von 14 fl. ö. W., sub praes. 16ten Jänner 1870, 3. 240, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den

7. Juni 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der allerb. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und dem Geflagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Joh. Bluth von Rutschendorf als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 15. Jänner 1870.